

X. Land- und Forstwirtschaft

A. Betriebsverhältnisse

Agrarberichterstattung (AB):

Nach dem Gesetz über die Agrarberichterstattung vom 1. Juli 1980 (BGBl. I S. 822) ist zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderung in der Landwirtschaft in den Jahren zwischen den Landwirtschaftszählungen, in jedem zweiten Jahr (wechselweise total und repräsentativ) eine Agrarberichterstattung (AB) durchzuführen, in die alle Betriebe mit einer land- und forstwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 1 ha einzubeziehen sind. Betriebe mit einer LF unter 1 ha oder ohne LF werden nur berücksichtigt, wenn ihre natürliche Erzeugung dem durchschnittlichen Wert einer landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entspricht.

Bei Darstellung von Flächen und Viehbeständen im Rahmen der AB ist zu beachten, daß nur die Merkmale der vorstehend genannten Betriebseinheiten nachgewiesen werden. Als selbständige Statistiken erfassen die Bodennutzungserhebung und die Viehzählung jedoch noch weitere Einheiten, so daß die Zahlen in Teil B und C nicht ohne weiteres mit denen in Teil A vergleichbar sind.

Betrieb:

Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einzigen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betriebsfläche:

Vom Betrieb bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche und Waldfläche, ferner die nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche und die zum Betrieb gehörenden Gebäude-, Hof-, Park-, Rasen- und Wegeflächen, Gewässer sowie das Öd- und Unland.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF):

Sie umfaßt das genutzte Ackerland, Dauergrünland, Gartenland, Baumschulen, Rebland, Korbweiden- und Pappelanlagen sowie Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Waldfläche:

Dies sind zur Holznutzung bestimmte Flächen einschließlich der flächenmäßig nicht ausgeschiedenen Wege und Schneisen.

Betriebssysteme:

Systematisierung der Betriebe nach Betriebsbereichen, Betriebsformen, Betriebsarten, Betriebstypen. Diese werden aus Anteilen der Standarddeckungsbeiträge der einzelnen Betriebszweige an dem für den jeweiligen Betrieb berechneten gesamten Standarddeckungsbeitrag abgeleitet (siehe Übersicht auf der folgenden Seite).

Standarddeckungsbeitrag und Standardbetriebseinkommen:

Der Standarddeckungsbeitrag entspricht der Bruttoleistung der einzelnen Betriebszweige abzüglich der variablen Spezialkosten. Aus dem Standarddeckungsbeitrag wird durch pauschalisierte Abzüge und Zuschläge das Standardbetriebseinkommen errechnet.

Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke:

Erfaßt werden alle Kauffälle eines Kalenderjahres, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) mindestens 0,1 ha groß ist. Die FdIN umfaßt diejenigen Flächen eines Veräußerungsfalles, die nach den Rechtsvorschriften für die Einheitsbewertung zur landwirtschaftlichen Nutzung gehören. Das sind im wesentlichen Acker- und Grünlandflächen. Nicht aufgenommen werden Grundstücke, die nach dem Verkauf nicht mehr der landwirtschaftlichen Nutzung dienen sollen (Bauland).

Betriebssysteme

Bezeichnung	Anteil am Standarddeckungsbeitrag ¹⁾
Betriebsbereich Landwirtschaft	≥ 75 %
Betriebsform:	
Marktf Fruchtbetriebe	Marktf Frucht ²⁾ ≥ 50 %
Futterbaubetriebe	Futterbau ³⁾ ≥ 50 %
Veredlungsbetriebe	Veredlung ⁴⁾ ≥ 50 %
Dauerkulturbetriebe	Dauerkulturen ⁵⁾ ≥ 50 %
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	Marktf Frucht, Futterbau Veredlung u. Dauerkulturen < 50 %
Betriebsbereich Gartenbau	Gartenbau ⁶⁾ ≥ 75 %
Betriebsbereich Forstwirtschaft	Forstwirtschaft ⁷⁾ ≥ 75 %
Betriebsbereich Kombinationsbetriebe	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft < 75 %
Kombinierte Verbundbetriebe	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft < 50 %

1) Bruttoleistung der einzelnen Betriebszweige abzüglich der variablen Spezialkosten.- 2) Kartoffeln; Zuckerrüben; Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen; Handelsgewächse ohne Hopfen; sämtliche Getreide- und Hülsenfruchtarten.- 3) Rindvieh (ohne Ammen- und Mutterkühe); Schafe jeden Alters; Pferde (einschl. Fohlen und Ponys jedoch ohne Arbeitspferde).- 4) Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit 50 kg und mehr Lebendgewicht; alle anderen Schweine mit 20 kg und mehr Lebendgewicht, Geflügel.- 5) Obstanlagen (ohne Erdbeeren); im Ertrag und nicht im Ertrag stehende Rebflächen; Hopfen; Baumschulen.- 6) Gemüse, Spargel, Erdbeeren im Wechsel mit Gartengewächsen im Freiland und unter Glas; Blumen und Zierpflanzen einschließlich Stauden- und Jungpflanzen im Freiland und unter Glas.- 7) Korbweidenanlagen, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes; Waldflächen, Forsten, Holzungen.

Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung

Landwirtschaftlicher Betrieb: wenn keine Waldfläche vorhanden ist, bzw. die Waldfläche nicht mehr als das 10fache der LF beträgt.

Forstwirtschaftlicher Betrieb: wenn nur Waldfläche vorliegt, bzw. die Waldfläche mehr als das 10fache der LF beträgt.

Betriebsinhaber:

Diejenige Person, für deren Rechnung der landwirtschaftliche Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die Eigentumsverhältnisse.

Familienarbeitskräfte:

Zu den Familienarbeitskräften zählen der Betriebsinhaber und die mit ihm auf dem Hof lebenden Familienangehörigen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im landwirtschaftlichen Betrieb oder in dem mit diesem verbundenen Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt sind.

Familienfremde Arbeitskräfte:

Hierzu zählen außer den mit dem Betriebsinhaber nicht verwandten Arbeitskräften auch seine Verwandten, die nicht mit ihm in einem gemeinsamen Haushalt leben und die im land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bzw. im Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt sind. Als ständige familienfremde Arbeitskräfte gelten solche Personen, die in einem unbefristeten oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis stehen.

Vollarbeitskräfte:

Alle Personen, die mindestens 42 Stunden pro Woche auf dem Betrieb arbeiten, unabhängig davon, ob sie daneben noch einer außerbetrieblichen Tätigkeit nachgehen.

AK-Einheit:

Arbeitsleistung einer nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person, die im ganzen Monat im Betrieb — ohne Privathaushalt des Betriebsinhabers — voll beschäftigt war.

Sozialökonomische Verhältnisse:

Die häufig gebrauchte Unterscheidung zwischen Haupt- und Nebenerwerbslandwirtschaft existiert streng genommen in der amtlichen Agrarstatistik nicht. Hier wird lediglich das Verhältnis des gesamten außerbetrieblichen Einkommens des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten zum betrieblichen Einkommen betrachtet. Näherungsweise läßt sich folgende Zuordnung aufstellen:

Vollerwerbsbetriebe — ohne außerbetriebl. Einkommen
Haupterwerbsbetriebe — betriebl. Einkommen > außerbetriebl.
Nebenerwerbsbetriebe — betriebl. Einkommen ≤ außerbetriebl.

Die Differenz Haufterwerb minus Vollerwerb ergibt die Zuerwerbsbetriebe.

1. Betriebsgrößenstruktur in der Land- und Forstwirtschaft 1983 bis 1987

Jahr	Merkmal	Land- u. forstwirtschaftl. Betriebe u. LF (ha) insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von bis unter ha							
			unter 1 ¹⁾	1 — 2	2 — 5	5 — 10	10 — 20	20 — 30	30 — 50	50 ha und mehr
1983	Betriebe	4 954	733	741	1 053	639	646	404	430	308
	LF	67 207	130	1 025	3 335	4 504	9 236	9 893	16 669	22 414
1984	Betriebe	4 771	645	757	1 021	604	604	400	413	327
	LF	67 185	96	1 046	3 241	4 281	8 559	9 832	16 127	24 003
1985	Betriebe	4 525	536	729	968	597	572	373	412	338
	LF	67 213	61	1 008	3 074	4 212	8 131	9 210	16 204	25 312
1986	Betriebe	4 332	481	665	925	578	563	357	390	373
	LF	68 271	56	930	2 918	4 084	8 019	8 827	15 254	28 183
1987	Betriebe	4 148	576	594	814	522	545	327	371	399
	LF	67 671	111	825	2 622	3 673	7 826	7 993	14 444	30 176

2. Landwirtschaftliche Betriebe in den Kreisen 1987 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

STADTVERBAND Landkreis LAND	Merkmal	Landwirtschaftl. Betriebe u. LF (ha) insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von bis unter ha							
			unter 1 ¹⁾	1 — 2	2 — 5	5 — 10	10 — 20	20 — 30	30 — 50	50 ha und mehr
SAARBRÜCKEN	Betriebe	350	45	45	74	46	51	42	23	24
	LF	5 179	17	62	231	339	771	981	876	1 901
Merzig-Wadern	Betriebe	1 048	40	196	231	169	171	73	94	74
	LF	15 448	23	271	769	1 205	2 424	1 802	3 587	5 367
Neunkirchen	Betriebe	290	19	42	52	30	40	22	40	45
	LF	6 082	7	61	165	213	593	536	1 519	2 987
Saarlouis	Betriebe	744	48	107	187	109	78	58	75	82
	LF	13 714	22	150	599	749	1 080	1 444	2 947	6 724
Saar-Pfalz-Kreis	Betriebe	593	29	77	102	70	102	69	63	81
	LF	12 656	16	105	332	495	1 476	1 699	2 479	6 054
St. Wendel	Betriebe	745	28	124	165	95	102	63	76	92
	LF	14 483	15	172	516	650	1 471	1 531	3 036	7 092
SAARLAND	Betriebe	3 770	209	591	811	519	544	327	371	398
	LF	67 563	100	821	2 611	3 652	7 815	7 993	14 444	30 125

1) Siehe Erläuterungen unter Agrarberichterstattung.

3. Forstbetriebe 1987 nach Kreisen und Eigentumsverhältnissen *)

STADTVERBAND Landkreis LAND	Bundes- und Landesforsten		Gemeinde- und Körperschaftsforsten		Privatforsten		INSGESAMT	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha
SAARBRÜCKEN	6	12 990	7	5 708	17	436	30	19 133
Merzig-Wadern	3	3 887	11	9 179	81	1 758	95	14 824
Neunkirchen	1	5 033	8	582	10	292	19	5 907
Saarlouis	1	2 186	17	5 222	12	1 061	30	8 469
Saar-Pfalz-Kreis	3	8 652	8	3 632	27	637	38	12 921
St. Wendel	2	5 542	14	3 860	150	721	166	10 123
SAARLAND	16	38 290	65	28 183	297	4 905	378	71 377

*) Eventuelle Abweichungen durch unabhängige Rundungen.

4. Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe 1987 nach Größenklassen der LF

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Geschlecht	Landwirtschaftliche Betriebe INSGESAMT		Mit betriebl. Arbeiten beschäftigte Familienarbeitskräfte						Ständige familienfremde Arbeitskräfte		
				zusammen		und zwar						
		Betriebe	AK-Einheiten ¹⁾			Personen	AK-Einheiten ¹⁾	Personen	AK-Einheiten ¹⁾	Ehegatten	AK-Einheiten ¹⁾	Betriebe	Personen	AK-Einheiten ^{1)}
unter 1	zusammen	179	241	344	151	87	87	100	9	44	96	83
	dar. männl.	x	133	207	101	73	73	x	x	x	35	31
1 — 2	zusammen	529	262	880	233	28	28	258	—	9	28	20
	dar. männl.	x	180	528	158	26	26	x	—	x	16	14
2 — 5	zusammen	722	600	1 342	432	116	116	386	5	12	147	142
	dar. männl.	x	385	837	300	109	109	x	x	x	74	74
5 — 10	zusammen	551	524	1 186	422	123	123	367	7	21	62	44
	dar. männl.	x	334	709	267	105	105	x	x	x	41	31
10 — 20	zusammen	483	487	1 097	442	148	148	319	14	24	37	30
	dar. männl.	x	330	653	297	122	122	x	x	x	30	23
20 — 30	zusammen	295	423	707	398	240	231	193	6	7	30	22
	dar. männl.	x	293	426	283	229	220	x	x	x	9	9
30 — 50	zusammen	370	643	994	607	414	413	272	21	10	17	17
	dar. männl.	x	477	609	447	385	383	x	x	x	15	15
50 — 100	zusammen	328	625	992	625	449	446	248	16	46	60	49
	dar. männl.	x	461	587	461	414	412	x	x	x	46	37
100 und mehr	zusammen	50	47	134	91	64	64	40	2	17	26	26
	dar. männl.	x	46	75	64	59	59	x	x	x	25	24
INSGESAMT	zusammen	3 508	4 017	7 677	3 402	1 671	1 657	2 183	—	190	504	432
	dar. männl.	x	2 751	4 630	2 378	1 521	1 508	x	—	x	292	257

1) Siehe Erläuterungen.

5. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke (Veräußerungsfälle ohne Gebäude und ohne Inventar)

Jahr Größenklasse	Veräußerungsfälle	Fläche	Kaufpreis	
			insgesamt	je Hektar
	Anzahl	Hektar	DM	
1977	534	156,62	2 401 128	15 331
1978	548	159,38	2 602 147	16 327
1979	561	178,04	2 797 574	15 713
1980	709	298,83	4 995 790	16 718
1981	631	259,14	4 418 279	17 050
1982	735	305,55	5 998 514	19 632
1983	933	350,04	7 467 829	21 334
1984	861	302,65	6 409 743	21 179
1985	840	318,13	7 232 442	22 734
1986	745	329,63	7 789 538	23 631
1987	653	258,16	5 983 467	23 177

1987 nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche

0,1 — 0,25 ha	366	60,87	1 547 337	25 422
0,25 — 1 ha	246	111,17	2 442 822	21 975
1 — 2 ha	30	40,75	941 752	23 108
2 — 5 ha	9	29,24	748 909	25 613
5 und mehr	2	16,13	302 647	18 758

**6. Schlepper und Mähdrescher in der Landwirtschaft
nach Betriebsgrößen- und Leistungsklassen 1986 und 1987**
(Ergebnisse der Angaben zur Gasölbetriebsbeihilfe im SAARLAND)

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Jahr	Verwendung von Vierrad- und Kettenschleppern einschl. Geräteträgern					Verwendung von Mäh- dreschern
		Schlepper- bestand insgesamt	davon mit einer Nennleistung von ... bis ... kw				
			unter 18	18 - 25	26 - 37	38 und mehr	
bis 5	1986	466	109	119	199	39	39
5 bis 10		606	70	132	282	122	81
10 bis 20		983	60	137	410	376	255
20 bis 50		1 737	62	157	582	936	484
50 und mehr		1 242	35	64	270	873	299
Zusammen		5 034	336	609	1 743	2 346	1 158
bis 5	1987	428	91	108	187	42	31
5 bis 10		608	63	124	293	128	81
10 bis 20		941	53	125	383	380	270
20 bis 50		1 701	56	149	565	931	476
50 und mehr		1 340	38	60	287	955	314
Zusammen		5 018	301	566	1 715	2 436	1 172

**7. Betriebstypen und Standard-Betriebseinkommen in den Betriebsbereichen
Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwirtschaft 1985**

Betriebstyp	Betriebe Anzahl	Landwirtschaftl. genutzte Fläche (LF) ha	Standard-Betriebseinkommen (StBE)		
			1 000 DM	DM je Betrieb	DM je ha LF
Betriebsbereich Landwirtschaft	3 524	63 960	59 193	16 797	925
Marktfruchtbetriebe	1 386	16 448	7 676	5 538	467
darunter:					
Extensivfruchtbetriebe	879	10 042	3 645	4 147	363
Verbundbetriebe	424	5 998	3 375	7 960	563
Futterbaubetriebe	1 685	41 176	43 375	25 742	1 053
darunter:					
Milchviehbetriebe	555	18 809	23 131	41 677	1 230
Verbundbetriebe	925	20 050	19 088	20 636	952
Veredlungsbetriebe	170	2 485	3 526	20 740	1 419
darunter:					
Schweinebetriebe	25	201	532	21 269	2 645
Verbundbetriebe	76	1 710	1 988	26 162	1 163
Dauerkulturbetriebe	159	652	1 617	10 172	2 481
darunter:					
Obstbaubetriebe	96	228	440	4 585	1 931
Weinbaubetriebe	30	203	790	26 347	3 894
Verbundbetriebe	33	221	387	11 722	1 750
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	123	3 197	2 998	24 377	938
darunter:					
Marktfrucht	65	1 499	1 161	17 860	774
Futterbau	35	1 048	1 017	29 050	970
Veredlung	15	497	519	34 625	1 045
Betriebsbereich Gartenbau	194	814	10 620	54 746	13 048
darunter:					
Gemüsebetriebe	2	18	136	68 008	7 556
Zierpflanzen	114	97	4 334	38 017	44 680
darunter:					
Unterglasschnittblumen und Topfpflanzen	90	58	3 589	39 877	61 878
Baumschulbetriebe	76	698	6 151	80 931	8 812
Übrige Betriebsbereiche	123	645	485	3 940	751
BETRIEBE INSGESAMT	3 840	65 419	70 299	18 307	1 075

8. Sozialökonomische Verhältnisse 1983 und 1987

Betriebe in der Hand natürlicher Personen	1983		1987	
	Betriebe	ha	Betriebe	ha
Ohne außerbetriebliche Einkünfte (Vollerwerbsbetriebe ¹⁾)	1 241	39 970	1 045	41 501
Mit außerbetrieblichen Einkünften	3 205	26 511	2 966	25 567
Zuerwerbsbetriebe ¹⁾	232	6 402	192	6 244
Haupterwerbsbetriebe ¹⁾ zusammen	1 473	46 372	1 237	47 745
Nebenerwerbsbetriebe ¹⁾	2 973	20 109	2 774	19 323
INSGESAMT	4 446	66 481	4 011	67 068

1) Siehe Begriffserläuterungen.

**9. Landwirtschaftliche Betriebe 1987 nach ausgewählten
Kultur- und Fruchtarten
(Agrarberichterstattung 1987)**

STADTVERBAND Landkreis Land	Mer- mal	Acker- land	Dauer- grün- land	Obst- anlagen	Baum- schulen	Ge- treide	Kar- toffeln	Hülsen- früchte	Garten- ge- wächse	Handels- ge- wächse	Futter- pflan- zen
SAARBRÜCKEN	Betriebe	277	277	28	14	230	92	6	44	13	76
	Fläche	3 095	2 029	13	27	2 604	19	22	17	137	274
Merzig - Wadern	Betriebe	920	846	100	9	883	572	31	14	71	260
	Fläche	8 633	6 548	72	81	6 660	125	78	5	295	1 264
Neunkirchen	Betriebe	221	251	18	3	198	56	11	18	29	76
	Fläche	3 035	3 008	8	5	2 386	13	26	11	177	404
Saarlouis	Betriebe	661	516	55	6	576	293	38	107	45	168
	Fläche	9 286	4 332	46	11	7 173	101	156	277	388	1 017
Saar - Pfalz	Betriebe	508	507	33	9	475	227	36	28	50	257
	Fläche	7 252	5 281	54	33	5 453	57	112	17	334	1 166
St. Wendel	Betriebe	631	656	70	12	604	324	22	13	50	152
	Fläche	7 295	7 104	27	32	6 078	78	49	6	313	689
Saarland	Betriebe	3 218	3 053	304	53	2 966	1 564	144	224	258	989
	Fläche	38 596	28 302	220	189	30 354	393	443	333	1 644	4 814

B. Bodennutzung und Ernte

Allgemeines

Hauptaufgabe der Bodennutzungs- und Erntestatistik ist die Ermittlung der pflanzlichen Erzeugung. Dazu liefert die jährliche Bodennutzungserhebung Angaben über die Anbauflächen, welche die Grundlagen der Erntestatistik bilden. Rechtsgrundlage bildet das Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung vom 21.08.1978 (BGBl. I S. 1 509).

Flächenerhebung:

Sie soll dazu dienen, in bestimmten Zeitabständen (alle 4 Jahre) die bebauten und unbebauten Bodenflächen nach ihrer tatsächlichen Nutzungsart zu erfassen. Sie wird im wesentlichen mit Hilfe der Vermessungsverwaltung (Liegenschaftskataster) durchgeführt.

Erntestatistik:

Die Erntestatistik beruht zum größten Teil auf Schätzungen ehrenamtlicher Berichterstatter, die mit monatlichen Meldungen über Wachstumsstand und Ernte der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes, sowie über Obst und Gemüse berichten. Mit der „**Besonderen Erntermittlung**“ werden über Voll- und Teilerntesche von zufällig ausgewählten Feldern für Winterweizen, Winterroggen, Wintergerste, Sommergerste und Hafer exakt gemessene Hektarerträge gewonnen. Die Gesamterntemenge ergibt sich als Produkt aus der Anbaufläche und dem Hektarertrag.

Betriebsprinzip:

Bei den Bodennutzungserhebungen werden die Flächen in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Betriebssitz des Bewirtschafters befindet, ohne Rücksicht auf die Gemarkungen in denen diese Flächen liegen.

Belegenheitsprinzip:

Hierbei werden die Flächen in der Gemarkung nachgewiesen in der sie liegen, ohne Rücksicht auf den Betriebssitz des Bewirtschafters. Dies ist ausschließlich bei der Flächenerhebung der Fall.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (siehe unter A.)

Nicht mehr genutzte Fläche: Aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen nicht genutzte Flächen, die früher landwirtschaftlich genutzt wurden und mit verhältnismäßig geringem Aufwand wieder in Kultur genommen werden können.

Ackerland: Flächen mit landwirtschaftlichen Feldfrüchten (einschl. Ackergrünland), sowie mit Gemüse, Erdbeeren und anderen Gartengewächsen im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau. Anbauflächen auf dem Ackerland beziehen sich nur auf die Hauptnutzung, nicht auf den Zwischenfruchtanbau.

Gartenland: Flächen auf denen Gartengewächse (Gemüse und Obst) für den eigenen Bedarf angebaut werden, wie Haus- und Kleingärten, Obstgärten. Nicht zum Gartenland zählen die Flächen des Feldgemüsebaus und des Erwerbsgartenbaus sowie Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten.

Dauergrünland: Futterflächen, die dauernd — d.h. ohne Unterbrechung durch andere Kulturen — zur Grasgewinnung oder zum Abweiden bestimmt sind. Hierzu zählen Wiesen, Mähweiden, Weiden, Hutungen und Streuwiesen.

Wiesen: Nutzung erfolgt in der Regel durch Schnitt; Beweidung höchstens als Nachweide meist im Herbst.

Mähweiden: In der Nutzung wechseln Schnitt und Beweidung regelmäßig; von beiden erfolgt je eine volle Nutzung in der Vegetationsperiode.

Weiden: Nutzung nur durch Beweidung

Hutungen: Nutzung ohne großen Aufwand, Düngung und Pflege; meist nur als Schafhutungen oder nur gelegentlich mit Weidevieh genutzt.

1. Landwirtschaftliche Betriebe 1987 nach Hauptnutzungsarten (Ergebnisse der Agrarberichterstattung 1987)

STADTVERBAND Landkreis LAND	Betriebsfläche insgesamt		Landwirtschaftlich genutzte Fläche		Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche (Brachland)		Wald		Öd- u. Un- land, un- kultivierte Moorfl. Gewässer (einschl. Fischgew.)	Sonstige Flächen ¹⁾
	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	Betriebe	ha	ha	
SAARBRÜCKEN	350	5 486	348	5 179	46	46	52	89	49	124
Merzig-Wadern	1 048	16 647	1 048	15 448	138	138	357	726	158	175
Neunkirchen	290	6 266	289	6 082	24	16	20	30	37	102
Saarlouis	744	14 540	743	13 714	130	175	145	406	109	135
Saar-Pfalz-Kreis	593	13 369	592	12 656	77	80	101	308	173	152
St. Wendel	745	16 144	745	14 483	127	267	379	1 002	203	189
SAARLAND	3 770	72 452	3 765	67 562	542	722	1 054	2 561	729	877

1) Gebäude, Hofflächen, Wegeland und sonstige Flächen des Betriebes (Ziergärten, Parkanlagen und Rasenflächen).

2. Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Hauptkulturarten 1983 bis 1987 (Ergebnisse der Bodennutzungserhebungen)

Aufgliederung der landwirtschaftlich genutzten Fläche	Fläche in ha				
	1983	1984	1985	1986	1987
Ackerland	38 998	38 309	38 746	39 290	38 701
Dauergrünland	27 815	28 527	28 029	28 507	28 501
davon:					
Wiesen	15 485	15 142	15 332	15 575	13 776
Mähweiden	8 263	8 203	7 722	8 060	10 786
Weiden	3 572	4 544	4 392	4 365	3 280
Hutungen und Streuwiesen	495	638	583	507	659
Gartenland	206	206	228	226	182
Obstanlagen	293	276	315	322	244
Baumschulen	135	130	139	144	195
Rebland	71	64	86	87	83
Korbweiden-, Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen	17	30	27	23	45
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	67 535	67 542	67 570	68 599	67 951
Brachland (Sozialbrache)	7 765	7 805	7 240	7 177	5 543

3. Bestellung des Ackerlandes 1983 bis 1987 nach Fruchtarten

Fruchtart	Fläche in ha				
	1983	1984	1985	1986	1987
Getreide	31 284	30 666	30 771	30 540	30 430
davon:					
Winterweizen	6 022	6 401	5 515	5 845	6 162
Sommerweizen	895	604	607	759	825
Hartweizen (Durum)	.	.	.	.	56
Roggen	5 409	5 659	6 152	6 072	6 070
Wintermenggetreide	122	131	289	239	149
Wintergerste	3 740	4 056	3 509	3 876	3 955
Sommergerste	7 447	6 418	7 170	6 602	6 074
Hafer	6 088	6 003	6 271	5 567	5 441
Sommermenggetreide	1 400	1 233	1 083	1 376	1 101
Triticale	.	.	.	.	438
Körnermais	161	161	175	204	117
Corn - Cob - Mix	.	.	.	.	42
Hackfrüchte	1 162	1 064	960	847	814
darunter:					
Kartoffeln (frühe und späte)	557	504	463	431	415
Runkelrüben	567	523	474	411	370
Hülsenfrüchte	90	127	225	506	444
Gartengewächse	354	318	363	363	335
Handelsgewächse	915	921	944	1 252	1 644
darunter:					
Winterraps	783	750	760	993	1 467
Flachs (Lein)	.	.	.	.	22
Futterpflanzen	4 819	5 055	5 278	5 372	4 815
darunter:					
Klee und Klee gras	624	650	622	799	678
Luzerne	260	219	241	311	252
Grasanbau	319	389	590	681	438
Silomais	3 576	3 742	3 770	3 555	3 355
Sonstiger Anbau	374	158	205	410	219
Ackerfläche INSGESAMT	38 998	38 309	38 746	39 290	38 701

4. Ernteerträge der wichtigsten Gemüsearten auf dem Freiland 1983 bis 1987

Jahr	Weiß- kohl	Rot- kohl	Wirsing- kohl	Blumen- kohl	Kohl- rabi	Kopf- salat	Endiv.- salat	Feld- salat	Spinat	Möhren und Karotten	Pflück- bohnen	Porree	Sellerie	Gurken	Spargel
Anbaufläche in ha															
1983	20	19	19	10	11	40	11	8	4	27	7	16	10	3	0
1984	20	18	20	11	11	39	11	10	5	29	6	18	12	2	1
1985	24	19	22	11	11	39	11	10	4	27	7	16	13	3	0
1986	25	21	22	15	12	42	13	9	4	28	6	16	12	3	0
1987	21	16	18	12	11	35	15	10	4	24	7	14	11	3	0
Hektarertrag in dt															
1983	172,5	156,5	159,4	113,7	121,7	108,8	130,3	110,2	96,1	170,6	99,1	146,6	115,0	99,7	28,0
1984	216,4	197,1	200,9	114,3	138,2	124,4	123,0	97,8	107,6	186,3	127,5	167,3	141,1	128,1	30,0
1985	239,5	219,8	196,3	110,3	144,8	132,3	154,4	112,9	118,5	192,1	127,9	187,6	182,1	127,9	34,0
1986	231,8	199,2	183,8	116,7	136,2	122,0	131,2	100,7	114,5	181,4	106,1	174,5	172,3	152,3	41,0
1987	288,2	238,9	221,6	148,3	180,7	146,1	142,5	110,0	133,4	202,9	156,6	180,6	194,9	138,0	26,6
Gesamtertrag in dt															
1983	3 412	2 912	3 034	1 145	1 277	4 417	1 419	890	419	4 494	640	2 400	1 206	327	10
1984	4 413	3 599	3 997	1 196	1 501	4 934	1 314	1 007	482	5 417	751	3 015	1 743	346	19
1985	5 749	4 177	4 318	1 213	1 591	5 189	1 637	1 102	474	5 318	866	3 050	2 276	365	10
1986	5 794	4 183	4 043	1 750	1 634	5 120	1 706	922	458	5 079	743	2 807	2 151	457	13
1987	6 063	3 859	3 962	1 732	1 932	5 140	2 102	1 118	479	4 885	1 134	2 512	2 216	407	5

5. Ernteerträge der wichtigsten Feldfrüchte 1983 bis 1987

Fruchtart	1983	1984	1985	1986	1987
Ertrag in dt je ha					
Brotgetreide	37,8	48,9	47,3	42,6	42,0
davon:					
Winterweizen	40,6	53,4	53,6	46,9	44,8
Sommerweizen	32,4	44,3	43,1	40,4	39,5
Roggen	35,6	44,2	42,1	38,7	39,5
Wintermenggetreide	38,2	48,8	46,3	41,5	42,8
Futter- und Industriegetreide	29,8	42,9	43,5	39,1	41,7
davon:					
Wintergerste	41,1	51,7	50,7	44,7	42,9
Sommergerste	26,3	40,5	40,7	38,4	41,6
Hafer	27,7	40,1	43,1	36,2	41,2
Sommermenggetreide	27,5	40,6	41,7	38,2	41,2
Körnermais	30,9	43,0	47,2	59,0	41,7
Getreide insgesamt	33,0	45,4	45,4	40,7	41,8
Kartoffeln (frühe und späte)	137,4	222,8	295,9	308,1	273,7
Runkelrüben	383,7	767,2	787,4	804,0	820,0
Rauhfutter	51,8	61,0	60,6	74,7	74,2
davon:					
Klee und Klee gras	54,7	64,0	65,0	79,8	77,4
Luzerne	55,1	60,0	64,0	78,6	75,5
Wiesen, Mähweiden und Grasanbau	19,3	61,0	60,5	74,5	74,1
Grünmais (Silomais)	393,0	598,7	559,2	517,7	497,0
Winterraps	23,3	22,6	24,5	25,9	24,0
Gesamtertrag in t					
Brotgetreide	47 071	62 511	59 390	54 960	55 700
davon:					
Winterweizen	24 449	34 201	29 555	27 396	27 630
Sommerweizen	2 900	2 675	2 614	3 068	3 480
Roggen	19 256	24 996	25 881	23 505	23 952
Wintermenggetreide	466	639	1 340	991	638
Futter- und Industriegetreide	55 671	76 019	78 478	68 146	70 978
davon:					
Wintergerste	15 371	20 970	17 791	17 333	16 975
Sommergerste	19 586	26 006	29 168	25 404	25 268
Hafer	16 864	24 042	27 003	20 158	22 390
Sommermenggetreide	3 850	5 001	4 516	5 251	6 345
Körnermais	497	692	826	1 204	663
Getreide insgesamt	103 239	139 222	138 694	124 310	127 341
Kartoffeln (frühe und späte)	7 654	11 228	13 700	13 279	11 359
Runkelrüben	21 756	40 125	37 323	32 240	29 684
Rauhfutter	129 139	150 142	148 519	189 975	192 293
davon:					
Klee und Klee gras	3 413	4 160	4 043	6 376	5 248
Luzerne	1 433	1 314	1 542	2 444	1 903
Wiesen, Mähweiden und Grasanbau	124 293	144 668	142 934	181 155	185 142
Grünmais (Silomais)	140 537	224 034	210 818	184 042	166 744
Winterraps	1 824	1 694	1 862	2 572	3 521

6. Weinmosternte 1983 bis 1987

Jahr	Im Ertrag stehende Rebfläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge	Durchschnittliches Mostgewicht in Graden nach Oechsle	Durchschnittlicher Säuregehalt in Promille
	ha				
1983	88,13	153,4	13 515	64	9,0
1984	88,38	105,3	9 305	55	14,0
1985	95,13	95,1	9 044	68	9,0
1986	97,40	145,1	14 136	57	11,0
1987	99,49	116,3	11 567	61	10,0

7. Erträge der wichtigsten Rebsorten 1983 bis 1987 in hl

Rebsorte	1983		1984		1985		1986		1987	
	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt	je ha	insgesamt
Auxerrois	120,0	616	88,0	451	84,0	431	117,1	632	96,0	521
Elbling	167,1	9 730	113,3	6 626	107,3	6 923	154,3	10 033	120,0	7 976
Müller-Thurgau	135,7	2 277	103,3	1 733	61,7	1 051	140,0	2 530	122,0	2 239
Ruländer	108,6	684	56,3	355	72,5	457	95,0	599	83,3	527

8. Obsternte 1983 bis 1987

Obstart	1983	1984	1985	1986	1987	1983	1984	1985	1986	1987
	Ertrag je Baum bzw. Strauch in kg					Gesamtertrag in t				
Äpfel	11,4	26,4	17,7	44,6	12,0	10 786	25 104	16 853	42 383	11 415
Birnen	10,6	21,0	17,6	31,3	12,3	3 565	7 059	5 902	10 492	4 125
Süßkirschen	18,9	21,4	17,9	18,8	21,1	4 055	4 591	3 840	4 033	4 526
Sauerkirschen	16,5	14,9	21,6	16,3	16,5	1 646	1 487	2 155	1 626	1 646
Pflaumen und Zwetschen	7,7	18,5	33,3	27,8	14,0	4 697	11 284	20 311	16 957	8 539
Mirabellen und Renekloden	8,9	15,1	19,2	12,9	14,1	1 232	2 090	2 657	1 785	1 951
Aprikosen	7,1	6,4	6,8	5,1	6,4	39	35	37	28	35
Pfirsiche	5,1	6,5	5,9	5,5	5,9	333	425	386	359	386
Johannisbeeren	2,9	3,0	2,8	2,9	2,7	1 750	1 810	1 689	1 750	1 629
Stachelbeeren	3,2	2,9	2,8	3,4	2,9	1 381	1 251	1 208	1 467	1 251

9. Verkaufsanbau von Baumobst 1983 nach Obstsorten *)

STADTVERBAND Landkreis LAND	Äpfel insges.	darunter Tafeläpfel nach ausgewählten Sorten					Wirt- schafts- äpfel	Birnen insges.	darunter Tafel- birnen	Süß- kirschen	Sauer- kirschen	Pflau- men u. Zwet- schen	Mira- bellen u. sonst. Stein- u. Schalen- obst	Baum- obst insges.
		Bos- koop	Cox- Orange	Golden Deli- cious	James Grieve	Sonst. Tafel- äpfel ¹⁾								
	Anzahl der Bäume													
SAARBRÜCKEN	3 367	541	629	1 030	234	725	162	71	2	58	436	67	50	4 049
Merzig-Wadern	11 780	1 495	2 865	3 763	370	2 339	810	2 124	350	227	1 464	504	339	16 438
Neunkirchen	1 157	21	167	132	65	456	186	107	13	130	140	187	122	1 843
Saarlouis	18 298	571	15	304	1 986	13 902	1 333	1 522	23	196	248	827	521	21 612
Saar-Pfalz-Kreis	32 313	207	6 845	7 989	4 826	10 728	120	523	28	612	1 421	1 942	545	37 356
St. Wendel	2 199	243	45	798	165	844	25	296	—	39	238	53	36	2 861
SAARLAND	69 114	3 078	10 566	14 016	7 646	28 994	2 636	4 643	416	1 262	3 947	3 580	1 613	84 159

*) Betriebe mit Baumobstanlagen ab 0,15 ha. - 1) Überwiegend: Goldparmäne, Jonathan, Ontario, weißer Klarapfel.

10. Flächennutzung 1985 (in ha)

Art der Realnutzung	SAARLAND	Stadtverb. Saarbrücken	Landkreis				
			Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saarlouis	Saar-Pfalz- Kreis	St. Wendel
Gebäude- und Freiflächen	27 213,63	7 547,34	3 172,50	3 488,63	5 645,63	4 364,27	2 995,26
darunter:							
GF-Wohnen	16 544,00	4 313,00	2 187,00	2 098,00	3 235,00	2 673,00	2 038,00
GF-Gewerbe u. GF-Industrie	3 102,58	1 027,76	225,48	347,66	785,74	554,56	161,38
Betriebsflächen	2 509,58	777,83	222,60	456,89	641,37	285,23	125,66
darunter:							
Abbauland	569,91	73,02	137,46	152,20	70,64	53,79	82,81
Erholungsflächen	1 607,47	469,04	216,74	194,81	327,79	214,43	184,67
darunter:							
Grünanlagen	624,04	203,22	120,02	84,75	107,12	75,16	33,77
Verkehrsflächen	14 855,74	3 145,67	2 339,51	1 685,40	2 423,68	2 236,24	3 025,23
darunter:							
Straßen, Wege, Plätze	12 883,56	2 481,02	2 181,45	1 431,45	2 125,90	1 921,74	2 742,00
Landwirtschaftsflächen	120 163,55	11 327,72	27 868,15	11 265,85	24 343,73	19 973,42	25 384,67
darunter:							
Moor	2,65	—	0,04	1,58	0,50	0,03	0,50
Heide	163,51	49,26	29,61	5,10	43,01	27,44	9,09
Waldflächen	85 058,17	17 053,49	20 760,48	7 231,81	11 140,30	13 942,46	14 929,63
Wasserflächen	1 995,91	310,69	499,26	166,77	549,34	229,67	240,17
Flächen anderer Nutzung	3 400,07	428,19	401,47	409,76	837,03	597,46	726,16
darunter:							
Unland	2 034,87	214,63	238,67	198,71	424,23	358,05	600,58
Gesamtfläche	256 804,12	41 057,97	55 480,72	24 899,92	45 908,88	41 843,17	47 611,45

C. Viehwirtschaft

Viehzählung:

Bei den Viehzählungen wird der Gesamtbestand der wichtigsten Vieharten — auch außerhalb der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe — erfaßt. Die Viehbestände werden dort nachgewiesen, wo sie am Zählungstichtag stehen. Pferde wurden ab 1984 und Geflügelbestände ab 1986 nur noch in geradzahligen Jahren erhoben. Bei repräsentativen Viehzählungen können die Halterzahlen Ungenauigkeiten aufweisen und werden deshalb nicht mehr veröffentlicht.

Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik:

Nach dem Gesetz über eine Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik vom 29. August 1975 werden monatlich die beschauten gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, jeweils gegliedert nach Tierarten, erfaßt.

Milchstatistik:

Die Erhebung der Milcherzeugung und -verwendung erfolgt monatlich. Als Basis dient der Bestand an Milchkühen, der in der Dezember-Viehzählung des vorhergehenden Jahres ermittelt wurde. Mit ihm, der Milchleistung der Kontrollkühe sowie der Meldungen der Molkereien wird die gesamte Milcherzeugung errechnet. Veränderungen des Milchkuhbestandes im laufenden Jahr bleiben unberücksichtigt.

Rechtsgrundlage bildet das Gesetz über eine Milchstatistik vom 25. Juli 1968 (BGBl. I S. 860).

1. Viehhaltung und Viehbestände im Saarland 1983 bis 1987

Art der Angabe	SAARLAND				
	1983	1984	1985	1986	1987
Pferde	3 817	3 834		3 746	
Rindvieh	71 609	71 281	72 663	70 137	68 712
Kälber (unter 1/2 Jahr od. unter 220 kg Lebendgewicht)	8 710	10 147	8 458	9 029	9 318
Jungrinder (1/2 bis unter 1 Jahr), männlich	6 351	6 131	6 608	6 258	5 674
weiblich	7 488	7 332	7 427	7 060	6 557
1 bis unter 2 Jahre, männlich	7 736	7 303	7 764	7 800	7 535
weiblich: zum Schlachten	1 286	1 906	3 177	1 812	1 691
Nutz- und Zuchttiere	8 146	7 365	8 152	7 440	7 899
2 Jahre und älter, männlich	794	1 008	880	774	957
weiblich: zum Schlachten	321	579	582	572	559
Nutz- und Zuchttiere	3 121	2 559	3 324	2 911	3 115
Milchkühe	25 411	24 453	23 527	23 974	22 931
Ammen und Mutterkühe	1 846	2 039	2 333	2 081	2 040
Schlacht- und Mastkühe	399	459	431	426	436
Schweine	44 181	44 015	46 690	44 964	41 417
Ferkel	12 590	12 229	13 430	13 523	11 011
Jungschweine 20 bis unter 50 kg	10 477	11 052	11 299	10 216	9 650
Schlacht- und Mastschweine	15 627	15 259	16 242	15 941	15 827
Zuchtsauen	5 221	5 221	5 492	5 046	4 499
Eber	266	254	227	238	430
Schafe	10 471	12 627	12 376	13 264	13 201
unter 1 Jahr (einschl. Lämmer)	1 914	2 425	2 497	2 978	2 781
1 Jahr und älter: weibl. Schafe zur Zucht	7 491	9 145	8 739	8 801	9 595
Schafböcke	467	369	443	517	354
Hammel und übrige Schafe	599	688	697	968	471

2. Viehhaltung und Viehbestände in den Kreisen im Dezember 1986

Art der Angabe	Stadtverb. Saarbrücken	Landkreise				
		Merzig- Wadern	Neun- kirchen	Saarlouis	Saar-Pfalz- Kreis	St. Wendel
 Viehhaltung insgesamt						
Pferdehaltungen	123	150	90	178	157	159
Pferde insgesamt	651	597	394	662	853	589
Rindviehhaltungen	194	672	201	373	343	430
Rindvieh insgesamt	4 750	17 951	7 199	11 422	11 898	16 917
Kälber (unter 1/2 Jahr od. unter 220 kg Lebendgew.)	624	2 197	861	1 249	1 270	2 828
Jungrinder (1/2 bis unter 1 Jahr), männlich	382	1 508	611	1 129	1 084	1 544
weiblich	470	1 894	749	1 105	1 171	1 671
1 bis unter 2 Jahre, männlich	499	1 735	816	1 474	1 261	2 015
weiblich: zum Schlachten	138	456	194	406	212	406
Nutz- und Zuchttiere	489	2 072	744	1 016	1 411	1 708
2 Jahre und älter, männlich	66	235	70	178	118	107
weiblich: zum Schlachten	46	138	92	116	49	131
Nutz- und Zuchttiere	184	772	298	467	532	658
Milchkühe	1 615	6 167	2 496	3 957	4 354	5 385
Ammen u. Mutterkühe	195	725	233	262	423	243
Schlacht- u. Mastkühe	42	52	35	63	13	221
Schweinehaltungen	118	591	64	304	194	225
Schweine insgesamt	2 023	13 433	2 655	8 986	6 527	11 340
darunter:						
Ferkel	551	4 391	1 015	2 686	2 042	2 838
Jungschweine 20 bis unter 50 kg	554	2 975	453	2 381	1 319	2 534
Schlacht- und Mastschweine	737	4 367	852	2 826	2 413	4 746
Zuchtsauen	172	1 634	318	1 046	709	1 167
Schafhaltungen	74	118	85	138	91	119
Schafe	927	2 066	1 943	3 009	2 372	2 947
Hühnerhaltungen	186	401	141	334	281	288
Hühner	34 779	40 654	58 788	103 911	38 946	25 687
darunter:						
Legehennen 1/2 Jahr und älter	33 827	20 308	47 113	56 223	34 075	21 536
Masthühner	537	798	217	29 319	3 645	116
Gänsehaltungen	34	39	38	51	61	36
Gänse	173	233	182	219	592	141
Entenhaltungen	38	29	40	48	71	38
Enten	334	234	409	386	779	265
Truthühnerhaltungen	15	19	17	22	27	15
Truthühner	68	267	907	160	815	99

3. Landwirtschaftliche Betriebe mit Rinderhaltung im Dezember 1986 nach Kreisen und Bestandsgrößenklassen

STADTVERBAND Landkreis LAND	Landwirtschaftliche Betriebe mit Rinderhaltung insgesamt		Davon Betriebe mit Stück Rindvieh (einschließlich Kälber)											
			1 – 2		3 – 9		10 – 14		15 – 19		20 – 29		30 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
SAARBRÜCKEN	194	4 750	26	43	61	322	21	259	9	148	25	585	52	3 393
Merzig-Wadern	672	17 951	97	159	227	1 245	69	822	36	607	46	1 082	197	14 036
Neunkirchen	201	7 199	33	58	61	313	11	126	2	33	14	341	80	6 328
Saarlouis	373	11 422	69	103	98	506	29	347	23	389	31	723	123	9 354
Saar-Pfalz-Kreis	343	11 898	29	46	71	383	31	365	31	525	37	887	144	9 692
St. Wendel	430	16 917	38	64	106	593	61	727	23	380	35	856	167	14 297
SAARLAND	2 213	70 137	292	473	624	3 362	222	2 646	124	2 082	188	4 474	763	57 100

4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Schweinehaltung im Dezember 1986 nach Kreisen und Bestandsgrößenklassen

STADTVERBAND Landkreis LAND	Landwirtschaftliche Betriebe mit Schweinehaltung insgesamt		Davon Betriebe mit Schweinen											
			1 — 2		3 — 4		5 — 9		10 — 19		20 — 49		50 und mehr	
			Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
SAARBRÜCKEN	118	2 023	44	71	23	76	17	112	18	236	6	203	10	1 325
Merzig-Wadern	591	13 433	228	375	133	460	74	488	57	821	49	1 497	50	9 792
Neunkirchen	64	2 655	22	38	13	48	9	56	4	57	6	162	10	2 294
Saarlouis	304	8 986	119	201	58	201	35	233	27	345	30	935	35	7 071
Saar-Pfalz-Kreis	194	6 527	64	100	35	117	30	202	20	260	14	457	31	5 391
St. Wendel	225	11 340	67	119	35	121	31	202	18	240	32	955	42	9 703
SAARLAND	1 496	44 964	544	904	297	1 023	196	1 293	144	1 959	137	4 209	178	35 576

5. Landwirtschaftliche Betriebe mit Legehennenhaltung im Dezember 1986 nach Kreisen und Bestandsgrößenklassen

STADTVERBAND Landkreis LAND	Landwirtschaftl. Betriebe mit Legehennen- haltung (1/2 Jahr u. ä.) insgesamt		Davon Betriebe mit Legehennen (1/2 Jahr und älter)											
			1 — 19		20 — 49		50 — 99		100 — 249		250 — 499		500 und mehr	
			Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
SAARBRÜCKEN	170	33 827	92	928	56	1 450	10	599	5	700	.	.	5	29 500
Merzig-Wadern	387	20 308	296	2 866	73	1 777	5	315	.	.	.	.	10	14 655
Neunkirchen	118	47 113	69	675	36	943	3	190	3	305	—	—	7	45 000
Saarlouis	313	56 103	232	2 114	60	1 585	9	525	3	450	3	1 040	6	50 389
Saar-Pfalz-Kreis	273	34 075	156	1 547	83	2 062	11	663	8	1 183	4	1 260	11	27 360
St. Wendel	273	21 536	209	2 007	51	1 241	3	197	.	.	.	.	7	17 301
SAARLAND	1 534	212 962	1 054	10 137	359	9 058	41	2 489	22	3 078	12	3 995	46	184 205

6. Schlachtungen und Schlachtmengen nach Art und Herkunft der Tiere 1983 bis 1987

Jahr	Insgesamt ¹⁾	Dar. aus saarländ. Auftrieb	Darunter							
			Rinder		Kälber		Schweine		Schafe	
			zusammen	dar. aus saarländ. Auftrieb	zusammen	dar. aus saarländ. Auftrieb	zusammen	dar. aus saarländ. Auftrieb	zusammen	dar. aus saarländ. Auftrieb
Zahl der Schlachtungen										
1983	129 376	111 456	28 364	20 104	695	619	93 636	86 921	6 474	3 608
1984	127 534	112 641	29 829	22 964	578	570	87 543	82 211	9 386	6 698
1985	126 504	117 830	31 167	28 422	505	498	83 547	77 905	11 144	10 864
1986	125 481	115 407	32 617	28 962	520	515	82 933	77 261	9 244	8 502
1987	120 705	108 666	30 158	26 682	580	577	78 941	71 604	9 798	9 486
Schlachtmengen in t										
1983	15 779	12 853	8 243	5 900	59	54	7 300	6 780	128	71
1984	16 335	13 813	9 005	6 968	54	53	7 040	6 612	187	131
1985	16 573	15 291	9 420	8 607	51	50	6 856	6 393	212	207
1986	17 002	15 430	9 826	8 741	60	59	6 902	6 430	167	154
1987	16 135	14 467	9 175	8 133	54	54	6 667	6 046	188	182

1) Einschließlich Ziegen und Pferde.

7. Milch- und Eiererzeugung 1983 bis 1987

Jahr	Saarländische Milcherzeugung			Milchanfall in saarländischen Molkereien			Erzeugte ²⁾ Eier insgesamt
	insgesamt	darunter an Molkereien ¹⁾ geliefert	Jahresmilch- leistung je Kuh	insgesamt	aus saar- ländischer Erzeugung	aus über- gebietlicher Zu- bzw. Einfuhr	
	t		kg	t	%		Mio.
1983	118 821	106 304	4 540	161 765	61,0	39,0	75
1984	111 505	99 416	4 388	166 852	54,6	45,4	78
1985	111 649	99 223	4 567	151 902	58,2	41,8	75
1986	114 273	102 918	4 857	146 733	56,9	43,1	73
1987	110 535	93 365	4 611	125 014	60,4	39,6	35

1) Einschließlich nach Rheinland-Pfalz gelieferte Milch. 2) Ab 1987 nur Produktion der Betriebe mit 3 000 u.m. Hennenhaltungsplätzen.